

Michaelisstift Gefell, Schubertstraße 1b,
99423 Weimar

Diakonie 

diakoniestiftung

weimar bad lobenstein
gemeinnützige gmbh



Michaelisstift Gefell

Johannes-Landenberger-
Förderzentrum

Schubertstraße 1b
99423 Weimar
Tel. +49 3643-2410772
Fax +49 3643-2410779
E-Mail S.Kehm@diakonie-wl.de

Weimar, den 01.01.2016

Konzept für den Heimat- und Sachkundeunterricht am Johannes-Landenberger- Förderzentrum Weimar

Seite 1 von 17

Verwaltungssitz
Michaelisstift Gefell
Bayerische Straße 13
07356 Bad Lobenstein

Tel. 036651 3989-0
Fax 036651 3989-37
www.diakonie-wl.de
info@diakonie-wl.de

Vorstand
PD Dr. Klaus Scholtissek
Rainer Neumer

Kreissparkasse Saale-Orla
IBAN DE32 8305 0505 0000 0215 20
BIC HELADEF1SOK

St.-Nr.
161/141/24420



Der Gesamtunterricht ist Kern unseres Schulalltages an unserer Einrichtung. Er umfasst alle Situationen, die lernübergreifendes Unterrichten im Schulverlauf unter Einbeziehung verschiedener Lernbereiche ermöglichen. Den Gesamtunterricht zeichnet Projekt- und Handlungsorientiertheit aus. Lernbereiche, Themen und Unterrichtsinhalte werden durch die gegenwärtige und zukünftig zu erwartende Lebenssituation bestimmt (z.B. in Schule, Familie, Wohnheim, Arbeitswelt, Freizeit).

(siehe TKM Vorläufiger Lehrplan für Förderschule für Geistigbehinderte, Juli 1998)

Unterstufe

Die Themenfelder des Heimat- und Sachkundeunterrichtes in der Unterstufe ergeben sich aus den Lehrplanschwerpunkten des Lernbereiches Umwelterfahrung mit den Themen Natur und Sachumwelt:

Natur: - Körper

- Tiere
- Pflanzen
- Landschaften
- Witterungsabläufe
- zeitliche Abläufe

Sachumwelt:

- Heimat
- Verkehr
- Technik

Die Schwerpunkte des Heimat- und Sachkundeunterrichtes der Unterstufe ergeben sich aus folgenden Erfordernissen des Lehrplanes:

- sich selbst wahrnehmen, den eigenen Körper kennen, Gesunderhaltung, zusammen leben und arbeiten, Formen des Zusammenlebens, Regeln im Zusammenleben
- Natur und Naturerscheinungen wahrnehmen lernen (Tiere, Pflanzen, Biotope, Wetter)
- Räume entdecken (von der näheren Umgebung zu größeren Räumen z.B. Heimat, Schule, Schulweg, Einkauf in der Stadt)
- Zeit und Geschichte verstehen (zeitliche Abläufe in der Natur erkennen und verstehen, Zeit einteilen, Veränderungen wahrnehmen, sich in zeitlichen Abläufen zurecht finden)
- Technik begreifen (Bauen und Konstruieren)
- Medien kennen und nutzen lernen
- Mensch, Körper, Gesundheit und Ernährung



Die Themenbereiche werden im fächerübergreifenden Unterricht, in Projekten sowie im Morgenkreis erschlossen. Wesentliche Dinge und Erscheinungen in Natur und Umwelt der Kinder, mit den sie stets in Berührung kommen und aus ihrer unmittelbaren Lebensumwelt, werden durch das unmittelbare Erleben, durch die Anschauung und durch den handlungsbezogenen Umgang mit diesen Dingen erkundet, erfasst und begriffen.

Die Themenfelder des Heimat- und Sachkundeunterrichtes ergeben sich zum einen aus den jahreszeitlichen Abläufen und dem Erfassen und Einordnen von Zeiträumen sowie in der Auseinandersetzung des Kindes mit seinem Lebensumfeld:

- das Kind im Jahreskreis:
kontinuierliche Arbeit mit Datum, Wochentagen, Monaten und Jahreszeiten; Feste feiern und Bräuche pflegen; tägliche Arbeit mit dem Stundenplan; vertrauter Tagesablauf
- Kind und Natur:
Wachstumsvorgänge in der Natur und Wettererscheinungen erleben, wahrnehmen und begreifen

Einmal wöchentlich setzen sich die Schüler als „Kleine Waldgeister“ mit den verschiedenen Erscheinungen in der Umwelt auseinander und erfahren die Bedeutung des Wetters sowie der Wettereinflüsse. Sie lernen die Merkmale der jeweiligen Jahreszeiten kennen und erleben.

Im Herbst werden ihnen Baumarten nahe gebracht (Kastanie, Eiche, Linde, Ahorn, Buche sowie deren Blätter und Früchte). Mit Zuordnungsspielen, Memory...wird das Wissen gefestigt und geübt. Die Früchte werden in Wahrnehmungsübungen ertastet und mit allen Sinnen wahrgenommen (sehend, riechend, schmeckend, fühlend, hörend). Es wird nach Farbe, Form, Größe und Duft unterschieden.

Fächerübergreifend wird mit Früchten gerechnet und geschrieben.

Naturerscheinungen werden jahreszeitlich bearbeitet und behandelt:

- Winter:
- Kälte
 - Schnee
 - Wachstumsstillstand
 - Kleidung im Winter
 - Wintersport
 - Wettererscheinungen/ Wetterbeobachtungen
 - Veränderungen in der Natur
 - Gefahren im Winter durch Eis und Schnee
 - Experimente mit Eis und Schnee
 - Tiere im Winter
 - Vögel im Winter
 - Feste und Feiern: Advent, Weihnachten, (Ursprung, Bräuche), Silvester, Neujahr, Fasching



- Frühling:
- Frühblüher sehen, erkennen, benennen, beschreiben
 - Wettereinflüsse (Kälte, Regen, Sonne, Wind, Wärme)
 - Aufbau und Wachstumsphasen einer Tulpe
 - Aussaat (Gras...)
 - Beobachten des Wachstums der Pflanzen
 - Tierkinder im Frühling
 - Vögel im Frühling
 - Vom Ei zum Huhn (Experimente)
 - Monate im Frühling
 - Merkmale des Frühlings
 - Feste und Feiern: Ostern (Bräuche)
 - Frühling im Garten/ Arbeit im Garten
 - der Teich im Frühling
 - Blütenzauber
- Sommer:
- Barfußlaufen
 - Kneippen
 - Naturbeobachtungen
 - Veränderungen in der Natur beobachten/ wahrnehmen
 - Früchte/ Obst
 - Freude an Bewegung entwickeln
 - Kreativität beim Spielen im Freien entwickeln
 - Feste und Feiern
 - Orientierung in Schule und Familie
 - Verkehrserziehung
 - Gesunde Lebensweise, gesunde Ernährung
 - Das Wetter wahrnehmen: fühlen, sehen, riechen, schmecken, hören
 - Beobachtung „Auf der grünen Wiese“: die Spinne, die Ameise, der Marienkäfer, Schnecken, Bienen
 - „Der Natur auf der Spur“ – Entdeckungsreise zum Thema Wasser (Nutzen, Wasserspiele, Bedeutung des Wassers)
 - Fortbewegungsmittel Bahn und Bus kennenlernen und nutzen
 - „Erkunden mit Lupe und Netz“
 - Wahrnehmung „Mein Lieblingsbaum“
 - Sommerspaß in der Stadt
 - Sommersonne an der See und in den Bergen, auf der Sommerwiese
 - am Teich tanzen die Mücken
 - Sommer im Garten
 - Tiere auf dem Bauernhof



- Herbst:
- Ich als Schulkind
 - Hausordnung, Alarmplan (im Schulhaus)
 - Ich stelle mich vor
 - Tagesablauf
 - Merkmale der Jahreszeit Herbst
 - Monate im Herbst
 - Der Apfel
 - Der Igel
 - Vögel im Herbst
 - Erntezeit im Herbst
 - Obst- und Gemüsesorten
 - Getreide
 - Laubbäume im Herbst
 - Wetterbeobachtungen/ Wettererscheinungen
 - Wettersymbole kennenlernen
 - unser Körper, Körperteile, Körpergrenzen
 - witterungsgerechte Kleidung
 - Ich bin ich – Gefühle und Wünsche

Mittelstufe

Auf die behandelten Themen des Heimat- und Sachkundeunterrichtes der Unterstufe wird stetig aufgebaut. Sie dienen als Basis für den Heimat- und Sachkundeunterricht in der Mittelstufe. Erfahrungen, gewonnene Erkenntnisse und erworbenes Wissen fließen in den fortlaufenden Unterricht in der Mittelstufe ein.

Folgende Themenschwerpunkte werden ausführlich, vielfältig und methodenreich bearbeitet und stets praktisch unterlegt:

- o Feuerwehr
- o Haustiere
- o Müll
- o Mensch
- o Bäume
- o Jahreszeiten
- o Wetter
- o Pflanzen
- o Verkehrserziehung



Feuerwehr

Den Schüler wird die Notwendigkeit und der Nutzen des Feuers ebenso nahe gebracht wie die Gefahr, die durch Feuer ausgehen kann. Feuer ist wichtig und gefährlich zugleich. Die Entstehung, Entfaltung und der Umgang mit Feuer sind ebenso Themen- und Schwerpunkte wie das Behandeln leicht entzündbarer und brennbarer Materialien. Der Brandschutz nimmt einen zentralen Raum im Heimat- und Sachkundeunterricht ein. Diesbezüglich wird sensibel und ausführlich über Präventions- und Rettungsmaßnahmen gesprochen, in Rollenspielen das Absetzen eines Notrufes ausprobiert und über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und Aufgabenfelder der Feuerwehr gesprochen.

In einem kurzen, historischen Abriss wird den Mädchen und Jungen die Geschichte der Feuerwehr erläutert.

Besonderer Wert wird auf das ständige Wiederholen der Notrufnummer gelegt.

Schwerpunkte:

- Entstehung des Feuers
- Aufgaben des Feuers, Vor- und Nachteile
- Gefahren
- Brandschutz (Fluchtwege, Feuermelder...)
- Verhaltensregeln im Brandfall
- Notruf absetzen, Ablauf
- Aufgaben der Feuerwehr
- Ausrüstung Feuerwehr und Feuerwache
- verschiedene Feuerwehrfahrzeuge und deren Ausstattung
- Anfertigen eines Feuerwehrhefters
- Besuch der örtlichen Feuerwehr
- Experimente zum Feuer

Unterrichtsmaterial:

- Videos
- DVDs
- Bücher zum Thema
- Arbeitsblätter
- Lernwerkstätte



Haustiere

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Wissen zum Thema Haustiere: Hund, Katze, Rind, Schwein, Huhn, Schaf, Ziege, Pferd. Im Unterricht erarbeiten sich die Lernenden Wissen über die Körpergliederung, Ernährung, Fortpflanzung, artgerechte Haltung sowie den Nutzen von Haustieren für den Menschen. Die Schüler werden zu achtsamen und respektvollen Umgang mit Haustieren angehalten.

Schwerpunkte:

- Sammeln von Material über Haustiere
- Bericht über Erfahrungen mit Haustieren
- Beobachten von Haustieren auf Unterrichtsgängen und Exkursionen
- Besuch eines Bauernhofes und/ oder eines Streichelzoos

Unterrichtsmaterial:

- Sachbücher
- Prospekte
- Plakate
- DVDs

Müll

Das Thema Müll begegnet uns täglich in den verschiedensten und vielfältigsten Situationen.

Müllvorkommen:

- Müll innerhalb des Klassenraumes
- Was wird weggeworfen?
- Sortieren nach Kriterien
- Welcher Müll fällt am häufigsten an?
- Verpackungen (Plastik, Papier, Glas)
- biologische Abfälle
- Sondermüll
- Anfertigen einer Dokumentation (täglich, wöchentlich)

Mülltrennung:

Trennsysteme innerhalb des Klassenraumes
Piktogramme, Fotos und Wortbilder für Behälter

Müllbeseitigung:

- Entsorgung von Müll auf dem Schulgelände und der Umgebung (Standorte erkunden und nutzen)
- Müllabfuhrzeiten
- Müllfahrzeug erkennen
- Weg des Mülls: Besuch der Mülldeponie, Stadtwirtschaft



Müllvermeidung:

- Alternativen aufzeigen (Waren mit möglichst wenig oder keiner Verpackung kaufen, Stoffbeutel oder Kisten für Einkäufe nutzen)
- aussortierte Kleidung in die Kleiderspende
- Instandhaltung und Reparatur von Geräten und Gegenständen

Müllverwertung:

- Recycling-Kreisläufe kennen lernen

Mensch

Bewegungsapparat:

- Skelett-Teile:
 - Aussehen und Funktion der Teile und Gelenke am Modell
 - PC-Animation eigener Körper
 - Erfahrungen sammeln, wenn ein Körperteil nicht genutzt werden kann
- Muskeln:
 - Ansicht am Modell (Muskeln, Muskelsystem)
 - PC-Animation (Muskelsystem)
 - Fühlen in An- und Entspannung
 - Folgen von Muskelausfällen

Organe:

- *Sinnesorgane: Augen, Nase, Ohren, Mund, Haut*
- *Herz- und Blutkreislauf:*
 - *Aussehen und Bedeutung*
 - *Blutgefäße: Venen und Adern im Körper*
 - *Blut/ Wunden*
 - *Blutentnahme beim Arzt*
 - *Herzschlag hören und fühlen*
- *Puls und Blutdruck messen*
- *Blutkreislauf am Modell/ Animation*
- *Atmung:*
 - *Aussehen und Funktion der Lunge*
 - *Luft einatmen/ ausatmen*

Verdauungsorgane:

- am Modell betrachten
- Organe und deren Funktion kennen lernen (Modell, Animation)
- Weg der Nahrung durch den Körper
- Bedeutung der Nahrung für den Körper



Geschlechtsspezifische Merkmale:

- Entwicklung des Körpers, Wachstum
- männliche und weibliche Geschlechtsorgane und deren Funktion (Modell, Animation)
- besondere Pflege erfahren
- Umgang mit Berührungen der Geschlechtsorgane (Rollenspiel)

Umgang mit Krankheiten

- unterschiedliche, häufiger auftretende Beschwerden bewusst machen
 - Kopfschmerzen
 - Bauchschmerzen
 - Durchfall
 - Ohrenscherzen
 - Durchfall
 - Ohrenscherzen
 - Verstauchungen/ Prellungen
 - Gefühle benennen
 - Symptome benennen
 - einfache Hilfemaßnahmen
 - Arztbesuche

Gesunde Ernährung

- Bestandteile der Nahrung (Fett, Kohlenhydrate, Zucker, Eiweiß, Vitamine, Ballaststoffe) und deren Bedeutung für den Körper
- Menge der einzelnen Bestandteile für den Körper
- Ordnen der Bestandteilgruppen in Nahrungsmitteln (Obst – Vitamine..., Ernährungspyramide)
- alternative Nahrungsmittel und deren Zubereitung

Familie

- Familienmitglieder und deren Rolle im Familiensystem
- Verpflegung
- Kleidung
- Gesundheit, Geborgenheit durch Elternliebe
- Möglichkeiten für einen persönlichen Beitrag innerhalb der Familie
- unterschiedliche Familien kennen lernen durch gemeinsame Aktionen und Besuche
- Gestaltung von Zeit innerhalb der Familie (Spiel, Bewegung, Unternehmungen, Besuche, Feiern, Feste, Rituale)



Schule

- die eigene Schulklasse als Gemeinschaft erleben
- Klassenregeln zum Funktionieren der Gemeinschaft aufstellen, danach handeln und leben
- Kontakte/ Freundschaften aufbauen und pflegen üben (Spiel, sich helfen, freundlich miteinander umgehen, gegenseitige Besuche)
- Wandertage, Exkursionen, Klassengänge und Klassenfahrten als Möglichkeit zum Lernen am anderen Ort sowie besseren Kennenlernen nutzen
- Schule als Gemeinschaft erleben (Morgenkreis, Ballsporthag, Sportfest, Projektwoche, Schwimmfest...)
- sich als Einzelperson in die Gemeinschaft einbringen
 - jüngeren Mitschülern Unterstützung und Hilfe anbieten und gewähren
 - Spielangebote
 - Vorleseangebote
 - Konzerte
 - Auftritte (Chor, Schulzirkus)
 - Säuberung und Gestaltung des Foyers
 - Säuberung der Lehrküche

Bäume

- heimische Nadelbäume kennen lernen (Tanne, Fichte, Kiefer, Lärche)
- heimische Laubbäume kennen lernen und wiederholen (Kastanie, Eiche, Buche, Linde)
- Bäume nach Wuchs, Rinde, Blatt, Blüte und Frucht unterscheiden lernen
- Merkmale der Bäume betrachten, fotografieren, beschreiben, nach Größe, Form und Farbe unterscheiden
- Tastempfinden
- Finden der bekannten Bäume in den Parks und Gärten der Umgebung zu unterschiedlichen Jahreszeiten
- Fotografieren der bekannten Bäume
- Erstellen eines Steckbriefes
- Veränderungen der Bäume bezüglich der vier Jahreszeiten dokumentieren
- Sammeln von Früchten
- Nutzen der Früchte der Bäume (Dekoration, Gestaltung, Tiernahrung...)
- Bedeutung der Bäume für den Menschen erfahren
 - Sauerstoff zum Atmen
 - Schattenspende
 - Bodenfestiger
 - Holz als Rohstoff für den Möbelbau, zu Heizzwecken sowie zur Papierherstellung
- Schutz und Pflege von Bäumen



Jahreszeiten

- Orientierung am Jahresverlauf
- Erleben jahreszeitlich spezifischer Merkmale (z.B. Herbst als Zeit des Erntens)
- Begehen und Feiern von Festen und Feiertagen des Jahres (z.B. Sankt Martin).
- Beobachten und Erleben jahreszeitlich bedingte Wetter- und Naturerscheinungen
- jahreszeitliche Besonderheiten und Veränderungen durch regelmäßige Aufenthalte im Freien erleben
- Achten auf witterungsbedingte und jahreszeitlich entsprechende Kleidung
- Erlernen und Festigen der Monatsnamen im Jahreskreis
- tägliche Arbeit mit und Am Kalender
- Bezeichnung der Wochentage, Monate und Jahreszeiten festigen
- jahreszeitliche basale Erfahrungen ermöglichen
- erlernen und Nutzen von Piktogrammen, Bildern sowie Ganzwörtern im Unterricht

Wetter

- Sammeln von Erfahrungen mit den unterschiedlichen Wetterlagen im Jahresverlauf
- Wetter wahrnehmen und fühlen
- sich mit angemessener Kleidung auf die unterschiedlichen Witterungen einstellen
- Wetterbeobachtungen und Wetterbeschreibungen
- Erlernen und Anwenden der Wettersymbolik
- Wettermessungen (Einführen des Thermometers zum Messen der Temperatur, Ablesen und Notieren von Temperaturen üben)
- Verhalten bei Sturm und Gewitter
- Einfluss des Wetters auf Menschen, Tiere und Pflanzen bewusst machen

Pflanzen

- Beziehung zu Pflanzen entwickeln (durch Bepflanzung und Gestaltung der Balkone, Arbeit im Schulgarten, Begegnungen in der Natur, Beobachtung der Pflanzenwelt bei Aufenthalten im Freien)
- Pflanzen als Lebewesen erfahren
- Entwicklung und Veränderung von Pflanzen (Metamorphose) im Jahresverlauf
- Übernahme von Verantwortung für Pflanzen (Pflege, Schutz)
- Kennenlernen verschiedener Pflanzen:
 - Frühblüher
 - Blumen (auf der Wiese, im Blumenbeet, im Schulgarten, auf dem Balkon, in der Vase, im Blumentopf)
 - Bäume (Laub- und Nadelbäum) und Sträucher
 - Getreide
 - Obst und Gemüse
 - Zimmerpflanzen



- Teile der Pflanze
- Pflanzenpflege
- Nutzen von Pflanzen für den Menschen
- Freude durch Blumen/ Pflanzen erleben

Verkehrserziehung

- Vermitteln theoretischer Kenntnisse
- praktisches Üben und Umsetzen des theoretischen Wissens in lebenspraktischen Situationen
- regelmäßiges Üben und Erfahrungen sammeln im Straßenverkehr
- Mobilitätstraining zum Erlangen von Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein
- zunehmende selbständige Teilnahme im Straßenverkehr als Fußgänger (teilweise auch als Radfahrer) trainieren (entsprechend des Entwicklungsstandes des Einzelnen)
- Erwerb eines Fußgängerführerscheines
Inhalte:
 - Kenntnis über persönliche Angaben (Name, Adresse, Telefonnummer)
 - Kenntnis über Fußgängerregeln auf Gehwegen
 - Ich gehe fern der Straße.
 - Ich gehe nahe der Häuserwand.
 - Ich achte auf Ein- und Ausfahrten.
 - Ich nehme Rücksicht auf andere Fußgänger sowie Kinder mit Fahrrädern.
 - Kenntnisse über Modalitäten beim Überqueren von Straßen (Ampelanlagen, Zebrastreifen)
 - Bei „Rot“ bleibe ich stehen, bei „Grün“ kann ich gehen.
 - Bei „Rot“ betätige ich den Signalknopf der Ampelanlage.
 - Ich schaue, ob die Fahrzeuge anhalten.
 - Ich gehe zügig über die Straße.
 - Ich bleibe an der Bordsteinkante stehen und schaue nach links, dann nach rechts.
 - Ich warte, bis Fahrzeuge halten und nehme Blickkontakt zum Fahrer auf.
 - Ich gehe zügig über die Straße und schaue in der Mitte der Fahrbahn nach rechts.
 - Gefahren im Straßenverkehr kennenlernen
 - Kenntnis relevante Verkehrszeichen für Fußgänger
 - Kenntnis der Notrufnummern von Polizei und Feuerwehr
 - Kenntnisse über relevante öffentliche Verkehrsmittel
 - Bewältigung kleiner Wegstrecken mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb einer Kleingruppe
 - Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln



- Erwerb des Fahrradführerscheines
Inhalte:
 - Kenntnis über relevante Verkehrsschilder für Rad- und Rollerfahrer (Gefahrenzeichen, Gebots- und Hinweisschilder, Verbotsschilder)
 - Gefahren für Rad-, Roller- sowie Rollstuhlfahrer im Straßenverkehr
 - Teile des Fahrrades und deren Funktionen
 - Schutzmaßnahmen beim Rad- und Rollerfahren (Kleidung, Helm...)
 - Erprobung und Training bezüglich der Handhabung von Fahrrad, Roller sowie Rollstuhl
 - Fahrzeuge auf Rad- und Gehwegen führen
 - Auf- und Absteigen
 - Regeln der Geschwindigkeit
 - Schulung der auditiven Wahrnehmung
 - Kennenlernen von Basis-Verkehrsregeln und deren praktische Umsetzung
 - Absetzen eines Notrufes trainieren

Oberstufe

Die Oberstufe baut auf die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten der Mittelstufe auf. Folgende Schwerpunkte werden dabei verfolgt:

Mensch

- Ernährung
- Körperbau und Sinne
- Sexualerziehung
- Kinderschutzdienst
- Familie
- Rechte und Pflichten von Jugendlichen
- Angemessenes Benehmen/ altersgerechte Verhaltensweisen
- Zusammenleben, - lernen und -arbeiten in einer Gemeinschaft
- Erste Hilfe
- Suchtprävention

Die Stadt, in der wir zur Schule gehen - Weimar

- Einrichtungen (mit Foto):
 - Stadtverwaltung
 - öffentliche Plätze
 - Krankenhaus
 - Einkaufszentren
 - Bahnhöfe
- Straßennetz, Stadtlinien, Landbus-Linien



- Ettersberg
- Sehenswürdigkeiten

Thüringen

- Geographie
- die Städte Erfurt, Jena, Gera
- der Ort, in dem ich lebe
- Flüsse (Ilm, Saale, Werra)
- Berge: Thüringer Wald, Harz, Thüringer Becken
- Landwirtschafts- und Industriestandorte
- Sehenswürdigkeiten

Umwelt/ Wetter

- Biotop (Wald, Wiese, Teich)
- Wiederholung der Thematik Jahreszeiten
- Wetterbeobachtungen und deren Dokumentation
- Wettersymbole wiederholen und anwenden
- Gefahren erkennen und entsprechend handeln
- witterungsgerechte Kleidung

Familie

- Familiengeschichte
- das Leben früher und heute

Sachkunde verbindet sich mit Kunst

- Leben und Wirken ausgewählter Maler und Schriftsteller
- Hören/ Lesen von Ausschnitten oder kompletten Kinderbüchern (abhängig vom Entwicklungsstand des Einzelnen)

Werkstufe

Die behandelten Themen des Heimat- und Sachkundeunterrichts aus den Vorstufen werden gefestigt und vertieft. Sie finden in den täglichen Lernaufgaben sowie Angeboten praktische Anwendung. Dabei sollen für die Schülerinnen und Schüler grundlegende Allgemeinkenntnisse über die Natur, jahreszeitliche Veränderungen, die



unmittelbare Lebensumwelt, den Heimat- und Schulort, unser Bundesland sowie unsere Republik und über die persönliche Entwicklung mit einer gesunden Lebensweise in der täglichen Lebensplanung zielgerichtet Anwendung finden. Sie werden auf die allgemeinen Zusammenhänge hingewiesen und es wird auf die individuellen persönlichen Lebenssituationen sowie Lebenserfahrungen eingegangen.

Die nachfolgend beschriebenen Themenbereiche sind vorrangige Aufgabengebiete des Unterrichtes in der Werkstufe:

Ich-Erfahrung

Dieser Bereich hat für die Schülerinnen und Schüler der Werkstufe auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden eine zentrale Bedeutung. Für unsere Jugendlichen geht dies mit vielen Verunsicherungen, Gefühlswankungen und Ängsten einher. „Das Erwachsenwerden von Menschen mit geistiger Behinderung wird zusätzlich erschwert durch behinderenspezifische Beeinträchtigungen der Wahrnehmungs- und Handlungskompetenzen sowie durch die Möglichkeiten und Grenzen, die durch das soziale Umfeld bedingt sind.“ (Lehrplan GU in der Werkstufe 07/1998, S. 12)

- Entwicklung und Förderung der Persönlichkeit
- Identitätsfindung
- Erleben und Bewältigen von Emotionen und Bewusstseinsveränderungen
- Auseinandersetzung mit der Umwelt erfahren
- soziale Anerkennung erfahren
- Entwickeln von Vertrauen und Selbstbewusstsein
- Zunahme von persönlicher Bewusstheit:
 - sich als eigene Person erfahren
 - Wünsche und Bedürfnisse
 - körperliche Vorgänge und Veränderungen an sich selbst wahrnehmen
- Zunahme sozialer Kompetenz
 - Kommunikations-, Konflikt-, Beziehungs- und Kooperationsfähigkeit entwickeln
 - Zärtlichkeit und Liebe erfahren
 - Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln entwickeln
- Zunahme von Entscheidungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten
 - sich entscheiden
 - mitbestimmen können im öffentlichen und privatem Bereich



Freizeit

Für ein sinnerfülltes Leben sind vielseitige sowie niveauvolle Freizeitinteressen und die Möglichkeit zur Teilhabe am öffentlichen Leben besonders bedeutsam.

- altersgerechte Freizeitangebote im Heimat- und Schulort kennenlernen
- Kontinuität an Freizeittätigkeiten
- Wünsche zur Freizeitgestaltung
- Freude am Spiel entwickeln
- Spielformen kennen und unterscheiden
- Gesellschaftsspiele kennenlernen, ausprobieren und zur Unterhaltung spielen
- Freude an körperlicher Bewegung erfahren
- Musik erleben und musizieren

Um eine Teilhabe der jungen Erwachsenen am gesellschaftlichen Leben anzubahnen und diese zu vertiefen, orientiert sich der Heimat- und Sachkundeunterricht der Werkstufe an folgenden Lernangeboten:

- Teilnahme an kulturellen und sozialen Aktivitäten
- Erleben, dass Menschen aufeinander angewiesen sind und sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten ergänzen können
- Erkennen, dass Umgangsformen und Regeln notwendig sind, um miteinander lernen, arbeiten, angemessen kommunizieren und leben zu können
- Erfahren, dass die Einhaltung von Regeln Sicherheit im Umgang miteinander geben kann
- Konflikte und Sanktionen bei Nichteinhaltung von Regeln und Verstößen (siehe Handlungsanleitung)
- Erfahren, dass Gesetze zum Schutz und zur Sicherung der Rechte eines jeden Menschen dienen
- Kennenlernen der Institutionen Polizei, Jugend- und Amtsgericht sowie deren Funktionen
- Aufgaben und Standorte von Ämtern
- Wegetraining (zu den Ämtern)
- Antragstellung
- Dienstleistungen in Anspruch nehmen
- Kenntnisse über die Regierung in Stadt bzw. Gemeinde, im Bundesland sowie der Republik

Wohnen

Grundlagen für das Wohnen und Wohnkultur

- Vorbereitung der Jugendlichen auf eine geeignete Wohnform nach Ablösung vom Elternhaus je nach Entwicklungsstand des Einzelnen
- Vorbereitung auf Wohnungswechsel
- den Wohnbereich als privaten Bereich und intimen Ort erfahren
- Erkennen, das Wohnen immer von sozialen Beziehungen abhängig ist



- wesentliche Tätigkeiten, die in einer Wohnung ausgeführt werden üben und festigen
- Wohnen als Organisationsform
 - Wohnung ist in Funktionsbereiche aufgeteilt
 - Versorgung der Wohnung mit Wasser und Strom
 - Entsorgungssysteme (Müll, Abwasser)
 - Gefahrenquellen in der Wohnung kennenlernen
 - Erfahren, dass Wohnen Geld kostet
- unterschiedliche Wohnformen kennen lernen
- persönliche Lebensgestaltung in der eigenen Wohnung:
 - Wohnbereiche einrichten
 - sich mit persönlichen Dingen umgeben und lernen, diese wert zu schätzen
- soziale Beziehungen im Wohnbereich:
 - Zusammengehörigkeit zu verschiedenen Gemeinschaften (Wohngemeinschaft, Hausgemeinschaft)
 - Kontakte zu Mitbewohnern aufnehmen und pflegen
 - Erkennen, dass Zusammenleben Rücksicht und Kompromissbereitschaft erfordert

Wohnen in der eigenen Wohnung

- Einrichten eines Raumes planen
- sich für bestimmte Anschaffungen entscheiden können
- sich an Renovierungsarbeiten beteiligen
- Literaturhinweis:
 - Karin Wemmer „Die eigene Wohnung“ (Persen Verlag)
 - Notker Kracher „Werkstufe konkret – Freizeit Wohnen“ (Persen Verlag)

Arbeit und Beruf

Eine zentrale Bedeutung kommt in der Werkstufe dem Lernbereich Arbeit und Beruf zu. Die Schülerinnen und Schüler werden mit der Gestaltung des späteren beruflichen und privaten Lebens konfrontiert. Dabei sind Wünsche und Vorstellungen nicht immer realistisch. Eine persönliche und individuelle Lebensplanung mit Beteiligung der Familie sowie der zuständigen Institutionen ist daher sinnvoll und unumgänglich.

Die Schülerinnen und Schüler der Werkstufe nehmen am Arbeitsvorbereitungsunterricht sowie dem Projekt PraWo plus teil. Dabei werden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Gründe, weshalb Menschen arbeiten
- Berufsfelder kennen lernen
- Arbeit an der Entwicklung angemessener Arbeitseigenschaften
- Üben eines angemessenen Umgangs in sämtlichen Arbeits- und Lebenssituationen
- Selbsteinschätzung bezüglich der Kompetenzen, die für eine Arbeitstätigkeit notwendig sind